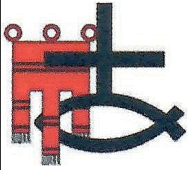


Altkatholische Kirche Vorarlberg



Rundbrief Nr. 128

Dezember 2021 - Februar 2022



***Ein gesegnetes und friedliches
Weihnachtsfest für alle Mitglieder,
Freunde und Gönner unserer
Gemeinschaft.***

Gesundheit, Glück und Freunde sollen uns
im neuen Jahr 2022 begleiten.

Jedes Kind ist ein Zeichen der Hoffnung für diese Welt

Liebe Mitchristen,

am Ende dieses Jahres ist es mir ein großes Anliegen allen in unserer Gemeinde zu danken.

Viele haben durch ihre Einsätze und Beiträge, das Leben in unsere Gemeinde aufrechterhalten und bereichert.

Danken will ich für ihren unermüdlichen Glauben an Gott.

Danken will ich für ihre Verbundenheit und Aufgeschlossenheit. Dankbarkeit und Freude sind wichtige Merkmale der Advent- und Weihnachtszeit.

Gott wird bei uns sein, in uns sein, uns begleiten, uns beistehen, uns trösten, uns ermutigen.

"Aber dann erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes unseres Retters. Wir selbst hatten nichts vorzuweisen, womit wir verdient hätten, doch Gott hatte Erbarmen mit uns." (Titus 3. 4-5.)

Möge diese Freundlichkeit Gottes uns im neuen Jahr 2022 beflügeln, damit wir ohne Ängste und ohne Unbehagen unser Leben im Vertrauen auf unseren Retter setzen.

Bischof em. Mag. Dr. Johannes Okoro

Beitritte und Taufen im Jahr 2021

3 Erwachsene sind beigetreten

4 Kinder wurden getauft

Die **ordentliche Synode 2021** musste wegen der CORONA-Regelungen verschoben werden in das nächste Jahr.

Wir werden, wenn es die Vorgaben zulassen, vorher eine Gemeindeversammlung abhalten und rechtzeitig einladen.

Kamingespräche 2021/22

Pfarrerin Mag. Dr. Margit Leuthold von der Evangelischen Kirche und Bischof em. Mag. Dr. Johannes Okoro von der Altkatholischen Kirche laden zu den Kamingesprächen ein.

Das Thema für die Gespräche wurde demokratisch ausgesucht:
"Gottesbilder und Menschenbilder"

Anschließend werden wir uns über die Ansichten und Ideen über die "Gottes- und Menschenbilder" aus der Perspektive der verschiedenen Religionen, Konfessionen und der Wissenschaft auseinandersetzen.

Wir haben Gelegenheit, darüber ins Gespräch zu kommen.

Unter dem Motto: "Das Gesicht eines Menschen zeigt, was in seinem Herzen ist", laden wir euch dazu herzlichst ein.

Eure Anwesenheit ist sehr geschätzt.

Terminübersicht

(Planung im November 2021; Änderungen möglich)

Dienstag, 14.12.2021 um 19.00 Uhr Evangelische Perspektive

Dienstag, 11.01.2022 um 19.00 Uhr Baháí Perspektive

Dienstag, 08.02.2022 um 19.00 Uhr Buddhistische Perspektive

Dienstag, 08.03.2022 um 19.00 Uhr Islamische Perspektive

Dienstag, 12.04.2022 um 19.00 Uhr Röm- Katholische Perspektive

Dienstag, 10.05. 2022 um 19.00 Uhr Rumänisch-Orthodoxe Perspektive

Dienstag, 14.06.2022 um 19.00 Uhr Wahrnehmung aus der Wissenschaft, anschließend Agape und Abschlussfeier.

Die Kamingespräche finden in der
Evangelischen Pauluskirche, Bergmannsgasse 1, 6800 Feldkirch statt.
Zeit 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr jeweils Dienstag

Hinweis: Informationen zu möglichen **Terminänderungen** sind aktuell auf unserer
Homepage ersichtlich: www.altkatholiken-vorarlberg.at

Gottesdienste Dezember 2021 bis Februar 2022

Dezember 2021

- SO 12.12.2021** Gottesdienst Evangelische Kirche Dornbirn
3.Adventssonntag **Dornbirn Beginn 18:00 Uhr**
- SO 19.12.2021** Gottesdienst Evangelische Kirche Bludenz
4.Adventssonntag **Bludenz Beginn 18:00 Uhr**
- SA 25.12.2021** Gottesdienst Evangelische Kirche Feldkirch
Aufnahme aller im Jahr 2021 neu Beigetretenen,
Kollekte für "Stunde des Herzens", Agape
Feldkirch Beginn 18:00 Uhr

Jänner 2022

- DO 06.01.2022** Gottesdienst Evangelische Kirche Dornbirn
Fest der Erscheinung des Herrn,
mit Chor "Allrounder" **Dornbirn Beginn 18:00 Uhr**
- SO 16.01.2022** Gottesdienst Evangelische Kirche Feldkirch
Feldkirch Beginn 18:00 Uhr
- SO 23.01.2022** Ökumenischer Gottesdienst, Peter u. Paul Lustenau
Für die Einheit der Christen **Lustenau Beginn 19:00Uhr**

Februar 2022

- SO 06.02.2022** Gottesdienst Evangelische Kirche Dornbirn
Lichtmess, Blasiussegen **Dornbirn Beginn 18:00 Uhr**
- SO 13.02.2022** Gottesdienst Evangelische Kirche Feldkirch
Feldkirch Beginn 18:00 Uhr
- SO 27.02.2022** Gottesdienst Evangelische Kirche Bludenz
Bludenz Beginn 11:00 Uhr

Besondere Termine, Gottesdienste und Feiern

Weihnachtsfest mit Agape am 25. Dezember 2021, 18.00 Uhr Evangelische Kirche Feldkirch, Aufnahme alle neuen Beigetretenen im Jahr 2021. Kollekte für "Stunde des Herzens"

Fest der Erscheinung des Herrn am 06. Januar 2022. Neujahrsgottesdienst in der Evangelischen Kirche in Dornbirn 18.00 Uhr. Mit Allrounder Chor.

23. Januar 2022 Ökumenischer Gottesdienst in Lustenau (Peter und Paul) um 19.00 Uhr Für die Einheit der Christenheit Alle sind herzlichst eingeladen.

Hinweis: Informationen zu **Terminänderungen** sind aktuell auf unserer Homepage ersichtlich: www.altkatholiken-vorarlberg.at

**Bitte beachten Sie bei allen Veranstaltungen
die geltenden CORONA Regeln zum Gesundheitsschutz.**

Save the Date

Firmungsvorbereitung 2022

Am 5. Juni 2022 Pfingstsonntag werden 5 Jugendlichen gefirmt. In Januar und Februar 2022 sind individuelle Vorbereitung mit ihren Paten geplant

Unsere Veranstaltung "Herbst Allerlei" war ein schöner Erfolg im neuen Gemeindesaal der Evangelischen Kirche in Dornbirn. Eine bunte Auswahl an selbst hergestellten Artikeln, Düften, Cremes und nützlichen Accessoires wurde präsentiert. Viele Besucher nutzen den Besuch für Einkäufe und die vorzüglichen Speisen aus der Küche von Johannes. Selbstgebackene Kuchen und feiner Kaffee von Freddy rundeten das kulinarische Angebot ab.

Auch Kunst und Kultur waren dabei; eine Virtuosin und ihr Partner umrahmten die Veranstaltung mit eindrucksvollen musikalischen Darbietungen, die Ausstellung von Bildern der Künstlerin Dorothea war ein Augenschmaus vom Feinsten.

Die Vorträge zu "Unser Wasser in Vorarlberg" von Richard Werner und "Bilder über Frauen im Management" von Marianne Grobner wurden von den Anwesenden mit großem Interesse und Applaus belohnt.

Ein Erlös aus der Tombola den die Initiatoren der "Stunde des Herzens" veranstalteten erbrachte einen schönen Betrag für die Kassa der Kirchengemeinde.

Alle Mitarbeitenden, Ausstellern, Organisatoren und Hilfskräften ein herzliches DANKESCHÖN.

Besonders der Oberorganisatorin Edith, die mit ihrer reichen Erfahrung wesentlich zum guten Gelingen beigetragen hat, DANKE.

Nicht zuletzt gebührt ein besonderer Dank der Evangelischen Gemeinde Dornbirn für die großzügige Überlassung des neuen Gemeindesaales.

Die Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag wird uns noch lange begleiten.



Gottesbild und Menschenbild im Judentum

In der Reihe der interreligiösen Kamingesprächen widmet sich der Religionswissenschaftler und **Judaist Juval Katz-Wilfing** der Frage nach Gottes- und Menschenbild im Judentum. Er leitet den jüdisch-christlichen Koordinierungsausschuss in Wien.

Es ist der 9. November. Bereits ist es dunkel geworden. Vor 83 Jahren ereignete sich im ganzen deutschen Reich – auch Österreich gehörte dazu – die Reichspogromnacht. Synagogen und jüdische Häuser wurden zerstört. Juden und Jüdinnen wurden getötet. Aus dem Saal der evangelischen Gemeinde unter der Pauluskirche in Feldkirch dringt Licht. Es haben sich zahlreiche Menschen unterschiedlichen Alters und aus unterschiedlichen Religionen und christlichen Konfessionen versammelt. "Die jüdische Stimme fehlt im Dialog" betonte **Pfr. Margit Leuthold** in ihrer Begrüßung zum interreligiösen Kamingespräch. "Um so mehr sind wir froh, dass wir im Rahmen des interreligiösen Kamingesprächs zu einem gemeinsamen Lernen mit Texten aus der jüdischen Tradition zum Gottesbild und Menschenbild einladen dürfen".

Am Tisch an der Stirnseite des Saals sitzt Juval Katz-Wilfing. Der gebürtige Israeli ist Religionswissenschaftler und Judaist. Gleich zu Beginn stellt er klar, dass es keinen Vortrag im üblichen Sinn geben würde. Ihm schwebt eine Chevura vor. Der Ausdruck ist hebräisch und meint ein gemeinsames, gleichberechtigtes Lernen. Es gibt auch nicht die Antwort des Judentums auf die Frage nach Gottes- und Menschenbild. Deshalb hat er auch gleich mehrere herausfordernde Text zum Thema mitgebracht.

Der Name Gottes

Die biblische Grundlage für die Beantwortung der Frage nach dem Gottesbild ist dem Judentum und Christentum gemeinsam. In der Erzählung vom brennenden Dornbusch offenbart Gott Mose seinen Namen: "Ich bin, der ich bin". Und er fuhr fort: "So sollst du zu den Israeliten sagen: Der Ich-bin hat mich zu euch gesandt". (Ex 3,14). Hier geht es nicht nur um einen Namen, sondern um das Wesen Gottes. Dies betont Raschi, einer der wichtigsten Bibelausleger des Mittelalters. Es geht darum, was Gott tut. Er ist bei seinem Volk. Das Wesen Gottes ist seine Beziehung zum Menschen.

Die Autonomie des Menschen

Zwei Texte des babylonischen Talmuds (mündliche Überlieferung, abgeschlossen im 6. Jh.) regten zu engagiertem Gespräch an. Im Traktat bBaba Mezia (59 a-b) findet sich eine Erzählung über die Geltung der jüdischen gelehrten (rabbinischen) Auslegung der heiligen Schrift. Darin wird erzählt, dass weder Wunder noch Gott selbst den Prozess der Auslegung der heiligen Schrift beeinflussen können. Es entscheidet das beste Argument und die Mehrheit der Gelehrten. Auf gegen die Auffassungen Gottes. Auf die Frage, wie Gott darauf reagiert hatte wird erzählt: Er schmunzelte und sprach: "Meine Kinder haben mich besiegt, meine Kinder haben mich besiegt". Ein weiterer Text des Talmuds (Traktat bMenachot 29b) erzählt, dass Gott selbst in die Tora viel mehr als den buchstäblichen Sinn hineingelegt habe.

Kamingespräch am 09.11.2021 mit PD Dr. Juval Katz-Wilfing

Auch die gesamte mündliche Tradition und Auslegung ist in der Offenbarung an Mose auf dem Sinai bereits enthalten. Es ist die Aufgabe der Schriftgelehrten, diesen unendlich weiten Sinn herauszuarbeiten.

Der unerkennbare Gott

Der jüdische Gelehrte Mosche ben Maimon (Maimonides, 1138-1204) steht für eine philosophische jüdische Tradition. Er hatte seine Theologie in der Schrift "Führer der Verwirrten" entwickelt. Für ihn sind die biblischen Erzählungen für die normalen Menschen gemacht. Diese brauchen konkrete Bilder, um Orientierung im Leben zu haben. Die Bibel enthält aber nicht die letzte Wahrheit über Gott. Dieser ist nicht fassbar und erkennbar. Er bleibt der ganz andere. Menschen können höchstens über ihn sagen, was er NICHT ist.

Die Gebote halten

Für den jüdischen Theologe Jeschajahu Leibowitz (1903-1994) kann es darum keine jüdische Theologie geben. Glaube bedeutet für ihn, die Gebote (Mizwot) aus Liebe zu befolgen. Besser ist es, sein Leben aus Liebe und ohne Gedanken an Lohn und Strafe zu führen, als die Gebote aus Furcht vor Strafe oder aus der Hoffnung auf Belohnung zu halten. Aus diesem Grund kann es auch durchaus Juden geben, die gar nicht an Gott glauben und dennoch die Gebote halten.

Die Idee der Kamingespräche

Das Kamingespräch entstand vor über 10 Jahren durch die Initiative von **Bischof em. Dr. Johannes Okoro** seitens der Altkatholischen Kirche, mit dem Ziel, eine heilsame Beziehung mit den Religionsgemeinschaften in Vorarlberg zu knüpfen. Die Gespräche werden von der Evangelischen Pfarrgemeinde Feldkirch und der Altkatholischen Kirche in Vorarlberg getragen. Das Kamingespräch bietet einen offenen Raum, wo Menschen einander nahekommen können, die vielleicht anders denken, andere religiöse Ansichten haben, aus verschiedenen Herkunftsländern kommen.

Weitere Termine im Jahr 2021-2022 jeweils 19-21 Uhr

- 14. Dezember 2021, 19 Uhr: evangelische Perspektive
 - 11. Januar 2022, 19 Uhr: Perspektive der Baha'í
 - 8. Februar 2022, 19 Uhr: Buddhistische Perspektive
 - 8. März 2022, 19 Uhr: Islamische Perspektive
 - 12. April 2022, 19 Uhr : Römisch-katholische Perspektive
 - 10. Mai 2022, 19 Uhr: Rumänisch-orthodoxe Perspektive
 - 14. Juni 2022: Perspektive der modernen Naturwissenschaft
- Anschließend Agape und Abschlussfeier

Link <https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/entwicklung/artikel/gottesbild-und-menschenbild-im-judentum>

Von **Dr. Hans Rapp** veröffentlicht am 22.11.2021 Organisationsstelle: Entwicklung

Eine Geschichte zum Nachdenken

Hoffnung - etwas, das wir nie aufgeben können (Weihnachtungshoffnung)

Es war in der antiken Zeit. Die Götter hatten ein Fest und entschieden sich, ein gemeinsames Meisterwerk hervorzubringen.

Nach langen Diskussionen und Beratungen waren sie einig, dass das Meisterwerk eine perfekte Frau sein sollte. Sie schufen "Pandora".

Sie sollte jetzt von ihnen die bestmöglichen Eigenschaften geschenkt bekommen.

Sie erhielt Schönheit, Intelligenz, Weisheit und Fähigkeiten aller Art. Danach wurde der Herrscher der Götter, Jupiter, auch um ein Geschenk gebeten, bevor sie ihr Meisterwerk zur Erde schicken wollten.

Jupiter überreichte ihr einen Kasten und sagte: "Hier ist mein Geschenk für dich, du bist von den anderen genügend beschenkt worden und sollst diesen Kasten niemals öffnen !"

Die Versuchung war jedoch zu groß und eines Tages öffnete Pandora den Kasten. Plötzlich sind alle Übel die der Menschheit so viel Leid, Not und Elend gebracht haben, herausgesprungen.

Krankheit, Greisenalter, Eifersucht, Egoismus und Habgier waren alle so schnell herausgekommen und hatten sich auf der Erde verbreitet, ehe sie in der Lage war, den Kasten wieder zu schließen.

Nur eine einzige gute Sache kam aus dem Kasten, das war die Hoffnung.

Die Hoffnung hat den Menschen geholfen, all die Übel die aus "Pandoras" Kasten befreit wurden, zu bewältigen.

(Nossrat Peseschkian 2004 Das Leben ist ein Paradies 176-177.)

Links im Internet: Mitteilungen der Kirchenleitung <http://www.altkatholiken.at>

Herausgeber: Altkatholische Kirche Vorarlberg

Für den Inhalt: Fritz-Peter Winkler

Gemeindevorstand: Fritz-Peter Winkler

6700 Bludenz, Tel. 0664 2000 450

Mail: peter.winkler@edvservice.info

Geistlicher: Bischof em. Mag. Dr. Johannes Okoro

Tel. 05572 41765

Mail: bischof.okoro@altkatholiken.at

Web: <http://www.altkatholiken-vorarlberg.at>

Layout: Fritz-Peter Winkler

Mail: peter.winkler@edvservice.info

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 21. Jänner 2022

Spendenkonto

Altkatholische Kirche Vorarlberg, Raiffeisenbank Dornbirn

IBAN: AT62 3742 0000 0415 2955